Digital ist besser?
Das erste digitale DIE-Forum – zum Thema Digitalisierung

JULIA LYSS (DIE)

Virtuelle Verleihung des Innopreises 2020 © DIE

Im Dezember 2020 fand das 22. DIE-Forum statt. Das DIE als Veranstalter wollte sich mit dem Thema »Digitale Erwachsenenbildung« auseinandersetzen – eine glückliche Fügung, wenn man bedenkt, dass durch die Corona-Pandemie genau dieses Thema ganz besonders hoch im Kurs war (und weiterhin ist). Damit konnte das DIE die geplanten Fragen zu Qualität und Professionalität zur rechten Zeit platzieren. Ebenfalls glücklich gefügt hat sich, dass das Forum aufgrund des Corona-bedingten Versammlungsverbots ins Digitale umgezogen ist. Dadurch ergab sich ein stimmiges Rundum-Paket, das auf anschauliche Weise zeigte, wie angeregt auch im virtuellen Raum Diskussion und Austausch stattfinden können. Ein weiterer Vorteil der Online-Konferenz war, dass auf diese Weise die Zahl der Teilnehmenden nicht beschränkt war.
Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha erläuterte in seiner Keynote zunächst das grundlegende relationale Verständnis von Qualität, das die notwendigen Aushandlungsprozesse für Qualität als »Resultat einer Bewertung« verdeutlicht, und führte diese Überlegungen dann am Beispiel E-Learning und Qualitätsmanagementsysteme weiter aus. Auch wenn Online-Lernformate bis vor Kurzem nur einen geringen Teil der Weiterbildungsaktivitäten ausmachten, ist E-Learning seit längerer Zeit im Feld der Erwachsenenbildung angekommen. Deshalb war es spannend, Überlegungen zur Qualität in den vier folgenden, parallel laufenden Themensessions auf andere, neuere Bildungstechnologien angewendet zu finden. Nach der Keynote und einem ausführlichen Kommentar von Stephan Rinke wurde der »Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung« verliehen. Auch wenn der festliche Rahmen fehlte, in dem die Preisverleihung in den Jahren zuvor stattfand, konnten die Projekte der Preisträger, LOVE-Storm (→ https://love-storm.de), Coaches für Online Lernen (VHS Leipzig in Kooperation mit dem Sächsischen Volkshochschulverband) und EBmooc plus (→ https://erwachsenenbildung.at/ebmooc/), anschaulich präsentiert werden.
Die erste Session widmete sich neuen Technologien aus dem Feld der Lernmanagementsysteme, Virtual Reality (VR) und Blockchain. Die zweite fragte nach Plattform-Content und Gamification. In der dritten Session ging es um den Einsatz von Plattformen und VR in der politischen Erwachsenenbildung. Die vierte Session schließlich stellte Möglichkeiten vor, wie Chatbots und Apps auch in der kulturellen Erwachsenenbildung genutzt werden können.
Die Zuhörerschaft hatte während der Sessions die Gelegenheit, Fragen an die Sprecherinnen und Sprecher zu richten, die dann in den Ausführungen beantwortet wurden. Leider war es innerhalb der Sessions nicht möglich, wie im Livestream der Hauptsession an einem gemeinsamen Chat teilzunehmen und die Diskussion auch zwischen Teilnehmenden ohne Redebeitrag zu führen. Dies hätte sicherlich noch stärker die Vernetzung der einzelnen Zuhörenden gefördert und noch besser kleinere Fragen am Rande zugelassen.
Trotz dieser Einschränkung gab es viele kleine und große Gespräche, Diskussionen und einen Abgleich an Informationen, der diesem Rahmen angemessen war und einmal mehr gezeigt hat, dass (informeller) Austausch auch auf einer größeren virtuellen Konferenz möglich ist.

Die Dokumentation des Forums mit Aufzeichnungen aller Sessions und der Preisverleihung finden Sie unter

→ WWW.DIE-FORUM.DE

»Wir müssen kühn und aufregend sein!«

Webinare der »Centenary Commission on Adult Education« zum lebenslangen Lernen in Großbritannien, 8. und 10. März, 2021

JAN ROHWERDER (DIE)

John Bercow leitete durch die Webinare.

Parlamentspräsident a. D. Norbert Lammert diskutiert öffentlich mit DIHK-Präsident Eric Schweitzer, dem renommierten Erwachsenenbildungsforscher Prof. Rudolf Tippelt, der ehemaligen Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn und weiteren illustren Gästen über den Zustand und die Zukunft der Erwachsenen- und Weiterbildung in Deutschland? Ungefähr so muss man sich die beiden Webinare der »Centenary Commission« vorstellen, würden sie auf Deutschland übertragen. John Bercow, ehemaliger Sprecher des House of Commons des britischen Parlaments (»Oooooorder!«), führte durch die beiden Online-Veranstaltungen, die sich mit den Fragen »Why does adult education matter now?« und »Has the Government got it wrong on adult education?« beschäftigten. Ausgangspunkt war der Start einer Kampagne der »Centenary Commission on Adult Education«, die fordert, das (lebenslange) Lernen in den Mittelpunkt einer post-pandemischen Welt zu stellen. Die »Centenary Commission« zeichnet verantwortlich für einen Bericht zu »Adult Education and Lifelong Learning for 21st Century Britain«, der einhundert Jahre nach dem wegweisenden »Final Report« des »Adult Education Committee« von 1919 einen der damals formulierten Apelle – Erwachsenenbildung als »a permanent national necessity« – erneut hervorhob. Und so diskutierte Bercow mit Alan Tuckett, Vizepräsident der »Centenary Commission« und ehemaliger Vorsitzender des National Institute of Adult Continuing Education, mit Alison Wolf, Professor of Public Sector Management und aktuelle Beraterin von Ministerpräsident Johnson zum Thema Weiterbildung, mit dem Präsidenten der Confederation of British Industry, Karan Bilimoria, und mit weiteren hochrangingen Expertinnen und Experten aus Politik, Forschung und Praxis den Zustand der Erwachsenen- und Weiterbildung in Großbritannien. Einig waren sich die Diskutanten über die große Bedeutung, die der Erwachsenen- und Weiterbildung zukomme, was durch die Pandemie noch einmal verstärkt werde. So wies Bilimoria darauf hin, dass sich bis zum Jahr 2030 neun von zehn Angestellten neue Kompetenzen aneignen müssten (»need to reskill«), um auf Herausforderungen an ihren Arbeitsplätzen reagieren zu können. Das erste Webinar widmete sich grundsätzlicheren Fragen, und die Diskutanten verhandelten noch einmal die Debatte um Lernen vs. Bildung (»skills vs. education«). Vor allem der ehemalige Bildungsminister David Blunkett setzte sich stark dafür ein, nicht nur über Kompetenzen zu sprechen und Weiterbildung nicht nur berufsbezogen zu verstehen – es gehe um weitaus größere persönliche wie gesellschaftliche Fragen. Im zweiten Webinar standen wirtschaftliche Fragen stärker im Vordergrund, und an einer Stelle wollte Bercow konkrete Zahlen hören: wie groß die Investitionen in EB/WB sein müssten, um das britische System zukunftsfähig zu machen. Erstaunlich war, dass durchaus konkrete Zahlen genannt wurden – z. B. bis zu »10 Prozent des Budgets, das im Staatshaushalt für Universitäten veranschlagt ist«. Angesichts der großen Summen klang die Aussage des Abgeordneten Robert Halfon, Vorsitzender des Bildungsausschusses des House of Commons, wie eine Mischung aus Aufforderung und Hoffnung: »We need to be bold and exciting to really transform lifelong learning.«

Aufzeichnungen der Webinare sind online verfügbar:

Teil 1:
→ HTTPS://BIT.LY/3BELL4G

Teil 2:
→ HTTPS://BIT.LY/3QX5UTA